|  |
| --- |
| *von* ***Franz Rammelmüller, Franz Zagler, Heinz Herrmann, Österreich*** *, 2008* |
| Von Budapest nach Belgrad |
|  |
| Samstag 10.05.2008  Tagesetappe 119,5 km Fahrzeit 6 h15 min    Meine Kollegen und ich starteten mit dem Pkw um 3Uhr von Oftering nach Budapest. Nach 450 km und 4 h und 30 Minuten Fahrzeit kamen wir in Csepel an. Wir fuhren bis Csepel um den Pfingstverkehr aus Budapest zu entgehen.  Nachdem wir unsere Räder aufgepackt hatten, ging es um 8 Uhr 15 los. Wir fuhren über Halasztelek-Tököl nach Raceve wo wir uns ein Frühstück gönnten. Weiter ging es über Lorev und Makad nach Dunavecse wo wir in einem Cardas ein vorzügliches Mittagessen genossen. Nach einer Stunde Pause fuhren wir über Solt nach Dunapatja. Die Dammwege in Ungarn sind sehr holprig und wir entschieden uns auf der Strasse Nr. 51 bis Kolocsa zu fahren. Leider hatte das Paprika Museum schon geschlossen und wir gingen an die Suche nach einer Unterkunft, was erst nach dem vierten Anlauf gelang. Ein Dreibettzimmer bekamen wir im Csarda Ket Gölya Fogado in Kolocsa. Die Wirtin war sehr freundlich. Preis: Zimmer mit Frühstück 17€ (Ham und Eggs inklusive).   Sonntag 11.05.2008 Tagesetappe 98 km Fahrzeit 4 h 55 min  Gut gestärkt und ausgeruht starteten wir um 8 Uhr 20 Richtung Donau. In Meszesi ging es entlang der Donau nach Fajsz. Weiter unter der Autobahn M 9 nach Baja von dort über Batmonstor nach Nagybaracska, wo wir in einem Cardas eine Fischsuppe bestellten. Der Carda ist zu empfehlen: Große Speisekarte und das Personal spricht Deutsch. Gut gestärkt fuhren wir weiter über Davod an die Serbische Grenze nach Backi Breg. Nach der Frage woher und wohin bekamen wir vom ungarischen Zöllner mit einem Kopfschütteln unsere Pässe zurück. Bei der serbischen Zöllnerin erging es uns ebenso. Ab der Grenze in Serbien bis Belgrad ist der Donauradweg perfekt ausgeschildert. (blaue Schilder). Es ging auf der Bundesstrasse 18 nach Bezdan und weiter nach Backi Monostor. Nachdem wir ein Bierchen zuviel erwischt hatten wurde beschlossen in Backi Monostor zu bleiben. Ein Serbe, der als Gastarbeiter in Karlsruhe arbeitet, organisierte uns eine private Unterkunft. Preis 10€ pro Person inkl. Frühstück in der Pension Somoavarac Piohirska 22. Abends in einem Pup lernten wir einen Serben kennen, den wir nach seinem Dialekt von einem Schwaben nicht unterscheiden konnten.  Montag 12.05.2008 Tagesetappe 106 km Fahrzeit 5 h 24 min  Start 8 h 30 über die Bundesstrasse nach Sombor, weiter nach Apatin. Dort konnten wir Serbische Dinar vom Bankomat abheben. (1 Serb. Dinar = 0,81 €) Im Supermarkt haben wir Wasser und Jause eingekauft. Weiterfahrt entlang des Donauradwegs in den Nationalpark. Der Radweg führte uns durch einen sehr alten Platanen Wald. 10 km vor Kudeljara sind 7 km Dammweg zu bewältigen davon wurden 3 km neu geschottert. Von Kudeljara ging es nach Begojevo . Von Begojevo nach Karavukovo wurde eine neue Strasse gebaut. Sie ist ca 16 km kürzer als vorher. 15 km nach Karavukovo wurden wir von Einheimischen an ihren Grillplatz an der Donau eingeladen. Leider hatten wir schon gegessen und mussten ihre freundliche Einladung zum Essen dankend ablehnen. Nach zwei kleinen Bierchen verabschiedeten wir uns von den netten Leuten und fuhren noch 12 km vorbei an Ziva bis zum Csardas Ranc wo wir sehr schöne Zimmer um 17€ p.Person belegten konnten. Die Wirtin spricht sehr gut Deutsch und die Fischplatte die wir uns abends gönnten war Spitzenklasse.   Dienstag 13.05.2008 Tagesetappe 129 km Fahrzeit 7 h 08 min  Start nach einem vorzüglichen Frühstück ( im Zimmerpreis inklusive ) fuhren wir 2 km zurück und entlang des Donauradwegs nach Backo Novo Selo, weiter entlang des Nationalpark Karadordevo nach Backa Balanka. Nach einer ausgiebigen Mittagsrast ging es 18 km über die Bundesstrasse Nr.7 nach Futog (leider keine andere Möglichkeit) wo wir endlich wieder von der Bundestrasse in den Donauradweg abbiegen konnten. Eine sehr gefährliche Strecke mit viel Verkehr da die LKW sehr nahe an einem vorbeifahren. Nach 12 km, davon 3 km Dammweg, kamen wir in Novi Sad an, wo wir einen wunderschönen Blick auf die Burg Petro-Varadin genossen. Wir entschlossen uns noch bis Sremski Karlovci zu fahren um im Hotel Dunav zu übernachten. Das Glück war uns nicht hold, denn das Hotel war ausgebucht und wir bekamen kein Zimmer. Die nächste Möglichkeit gab es in Beska und wir nahmen die 17 km in Angriff. Ca 1 km nach Sremski Karlovci ging es 5 km 10% !!!!bergauf. Nach 50 min hatten wir es geschafft und wir genossen die lange Abfahrt nach Cortanovci. In einer scharfen Rechtskurve musste man sich links halten und es ging nochmals bergab. Danach 500 m den Berg hinauf ca 12% !!!. Um 18 Uhr 45 kamen wir in Beska an, wo wir im Hotel Centar ein schönes Zimmer um 16 € p.Person bekamen. Der Wirt spricht Deutsch und das Abendessen sollte noch eine Überraschung werden. Nach einer Dusche und um einiges erfrischter begaben wir uns ins Restaurant, wo wir uns aus einer großen Speisekarte eine Fleischsuppe und Cevapcici bestellten. Nachdem jeder aus der Suppenschüssel zwei Teller gegessen hatten war immer noch Suppe da. Die Hauptspeise bestand aus vierzehn Stück Cevapcici mit Beilagen und einer Schüssel Krautsalat. Wir bemühten uns redlich aufzuessen, aber bei der hälfte mussten wir aufgeben, sonst wären wir geplatzt. Nach diesem reichhaltigen Essen war Bewegung angesagt.30 min später gingen wir ins Pup Rocky, wo wir uns mit Dragan (Kellner) sehr gut unterhalten konnten. Die Uhr schlug schon nach Mitternacht bis wir das Bett fanden.  Mittwoch 14.05.2008 Tagesetappe 71 km Fahrzeit 4 h 10 min  Start: 09 Uhr 15 (nach einem hervorragenden Frühstück). Von Beska nach Novi Slankamen ging es weiter über Belegis nach Novi Banovci, am Ortsende links, an der Querstrasse rechts, über einen Feldweg nach Crvenka und rein nach Belgrad. Unser erster Weg führte uns über die Brankov Brücke zum Bahnhof um uns Rückfahrkarten zu kaufen. Wir bekamen Karten nach Linz mit Schlafwagen um 107 € aber keine Karten für unsere Räder. Laut des freundlichen Herrn am Kartenschalter der perfekt Deutsch sprach sollten wir unsere Räder zerlegen und versuchen sie so mitzunehmen. Dann ging es weiter zur Tourist Information (befindet sich links neben dem Fahrkartenschalter ) wegen einer Übernachtungsmöglichkeit. Ausgestattet mit Informationen und Stadtplänen von Belgrad fuhren wir zum Hostel Corner. ( 300m vom Bahnhof) Dort wurden wir von einer sehr freundlichen jungen Rezeptionistin empfangen. Unsere Fahrräder konnten wir am Balkon abstellen. Noch am frühen Abend starteten wir unsere Sightseeing Tour durch Belgrad. Ein vorzügliches Abendessen genossen wir im Lokal Hunter und nach einigen Bierchen in div. Lokalen begaben wir uns zur Ruhe.    Donnerstag 15.05.2008  Eine Besichtigung von Belgrad war angesagt. Der erste Weg führte uns über die Einkaufsstrasse zur Festung Kalemegdan. Bis zum Abend besichtigten wir weitere Sehenswürdigkeiten sowie: National Parlament, Militär Museum, Pionirski Park und ehem. Rundfunkstation…. Um 18 Uhr mussten wir unsere Räder und das Gebäck, das wir im Hostel Corner deponiert hatten abholen. Nach einem Türkischen Kaffee zu, dem uns die Dame des Hauses eingeladen hatte, begaben wir uns zum Bahnhof. 22 Uhr 10 fuhr der Zug ab. 10 min vor der Abfahrt standen unsere Räder noch immer am Bahnsteig. Mit Hilfe der Zugbegleiterin schafften wir es die Räder in ein freies Abteil unterzubringen. Erika half uns auch an der Grenze, sodass wir beim ungarischen Zugbegleiter keine Probleme hatten. Am Freitag 8 Uhr sind wir in Bruck a.d.Leitha ausgestiegen um der Zugbegleiterin Probleme in Wien zu ersparen. Mit dem nächsten Zug fuhren wir zum Wiener Südbahnhof weiter, dann mit dem Rad 6 km zum Westbahnhof, und um 11 Uhr 40 mit dem Zug nach Linz. Die letzten 21 km sind wir mit dem Rad nach Oftering gefahren. Wir feierten unsere erfolgreiche, unfallfreie Fahrt der Donau entlang in unserer Stammkneipe.   Resümee unserer Reise von Budapest nach Belgrad  Nach 5 Tagen 524 km und 27 h 52 min im Sattel haben wir beschlossen 2009 den Donauradweg von Belgrad bis ins Donaudelta zu vollenden. Wir haben auf unserer Reise sehr freundliche und nette Leute kennen gelernt, besonders in Serbien. |